

## Ex-Kneip und Fuxentaufe

Durch die Häuser und Gassen der idyllischen Uhrenstadt Biel zog ein eisiger und dennoch frischer Wind. Dank unseren ausgeprägten und hoch entwickelten Sinnen konnte man sogleich noch einen Hauch von Glühwein sowie feinstem Lebkuchen wahrnehmen. Nur schwerahnend feststellbar handelt der heutige Ex-Kneip, nein nicht von der Exfreundin, sondern er handelt von den langersehnten Weihnachtsferien. Also liebe Stabiennenser macht euch bereit für einen langen und durstigen Abend der Superlative.

Als der Nummerus 41 wohlverklungen Ex gemeldet wurde, bemerkte unser hohes P, dass noch 4 Bierschweine eine offene Rechnung hatten. Als diese 4 Halunken sich draussen über Gott und die Welt unterhielten, herrschte wohl im Inneren des Geschehens eine ausführliche Diskussion über den Bucheintrag und den Anschlag. Diese Beide vollbrachte unser bärtiger FM. Sehr passend und äusserst entzückend mit den Fuxen und der „Hallelujahstude“. Ein weihnachtliches Dankeschön! Und nun zurück zum organisatorischem Teil. Nämlich muss die Maibowle unserer Seite verschoben werden, damit es keine Überschneidung mit der chère Droga gibt. Danach wurde eine lang gewährte Tradition, die leider ihre goldenen 20er Jahre schon hatte, erneut aufgerufen. Es handelt sich um den Stabistand an der Kilbi. Wer weiss, vielleicht erhören uns die Englein und werden uns bei dieser hochwohllöblichen Tat behilflich sein. Des Weiteren gebührt ein himmlischer Dank unserem Präsidium, der ein absolutes Silentium zu Seiten des Aktuaries ausrief, um das Protokoll in absoluter Ruhe den Versammelten vorzulesen.

Nun folgte wieder die Spefuxenvorstellung nun hoffentlich zum letzten Mal inklusive mit dem persönlichen Gegenstand. Sebastian, Hendrix wäre bestimmt stolz gewesen. Auf dich und deine stabimässig aufgetunte Gitarre. Gefolgt auf dessen Akt verdunkelte sich der Raum und wurde einst mit der Nacht. Von allen Seiten her wurde der Keller mit himmlischem Gesang gefüllt. Es folgte die Fuxentaufe. Das Bild, welches sich nach der Zeremonie widerspiegelte, ist einfach gesagt unbezahlbar. Die Augen der neugetauften Fuxen funkelten und glänzten, ähnlich eines Kindes, welches sich auf Weihnacht freut. Einfach nur schön! Und nun ihr neugewonnenen Fuxen, zeigt mal was ihr könnt, ausser in den Ersten beantragt zu werden, wegen Bierschweinerei oder dergleichen. Beweist euch mit einem guten letzten Fuxenutensil. Es wurde laut, feucht und fröhlich im Keller und das vor dem Colloquium. Grund genug für die Hammerschmiede. Ein wohlverdienter Sieg geht in die Kasse des FM und dessen Stall.

Als sich das ganze Rudel wieder im Stall getroffen hatte, wurden wir mit einer traurigen Nachricht konfrontiert. Das Toni's geht zu! Für eine weitere Räumlichkeit wird daher gesucht. Um uns wieder ins Vorherige einzuleben, befand sich Biendli im Ersten. Gründe werden bis heute noch gesucht. Doch das gute Biendli hat starke Verbündete. Es folgten ihr gleich 4 aus Sympathie und Trunksucht mit. Die Klavierschikane eignete sich daher ganz gut, da wir die Bankschikane schon zu Beginn gebrauchten. Callisto vollzog nach Beendigung sogleich die Aktuarenprobe, welche sich gut eignete, dem Gelächter nach zu urteilen. Nun wolle man aber den Spiess umdrehen. Man wird vom Objekt nun zum Täter. Callisto fiel in den Ersten, wegen Werfen am Biertisch und das in unmittelbarer Nähe vom P. Ja so eine gute Idee war das wohl nicht. Kaum drin musste anstandshalber Biendli ans Ausheulen glauben. Doch Callisto hat auch Verbündete. Gute Verbündete um es klar zu sagen.

Was aber für eine Schikane auf uns 4 Verbliebene wartete, wissen nur die Götter, wenn überhaupt. Ja verehrte Leserschaft, Mittrinkende und Anderwärtige. An solch einem Kneip kann viel geschehen. So ging es wohl noch den ganzen Abend weiter. Doch es kam noch zu einem Highlight. Es befänden sich immer noch Burschen im Stall. Kaum ein passenderer Moment konnte ausgesucht werden, um das Equilibrium Stall und Saloon wieder ins rechte zu rücken. Es sah aus wie auf einem Schlachtfeld. Gerissene Bänder lagen herum, wie die Verbündeten im Krieg, sowie Menschen und andere Gegenstände lagen am Boden. Doch für ein paar Wenige spielte sich dieser Akt ganz glimpflich ab. Auch an diesem Geschehen, schwinden die Gendanken im Nirvana und man probiert so gut es geht, sie zu rekonstruieren. Aber ein einziger Gedanke, der sich so gegen den Schluss ereignet hat, war das Einsauffen der Couleur. Es ist ja nicht so, dass man heute fast nichts getrunken hätte, aber die 5 neuen Füxe haben reichlich Durst gehabt. Chapeau an dieser Stelle und herzlich Willkommen in der Familie der hochwohlloblichen Stabiennensis: Mocca, Sonic, Sid, Omega und Ferry.

Der scheidende Protokollführer

Micha von Felten v/o Callisto